



Ausgabe 2/2004

Servus liebe Sängerbladl-Leser,

früher als sonst haben Sie die „Herbst-Ausgabe“ des Sängerbladl's in den Händen. Wie ja bekannt, befindet sich der Männerchor im Jubiläumsjahr, denn vor 80 Jahren wurden wir „gegründet“. Aus diesem Anlass besucht uns unserer Patenverein, der Herner Männerchor vom 8. bis 10. Oktober. Und wir feiern dieses Jubiläum mit einem Freundschaftsabend am Samstag, den 9. Oktober in der ATSV-Halle. Neben den beiden Männerchören werden auch die Marktkapelle Kirchseeon und der Trachtenverein „Seetaler“ Kirchseeon dabei sein. Abgerundet wird der Abend mit Beiträgen von Solisten der Männerchöre. Achtung: die Anzahl der Eintrittskarten ist begrenzt (näheres siehe Seite 3)!

Weiter berichtet das Sängerbladl über das Frühjahrskonzert, den Vereinsausflug, diverse Geburtstage, den Sängerausflug in das Burgenland, und vieles mehr. Auch das Thema „Spitznamen“ ist wieder dabei. Dieses Mal „wie bekommt man einen Spitznamen?“ und welche „Strafen“ gibt es bei Nennung des Spitznamens.

Viel Spaß bei der Lektüre des neuen Sängerbladl's wünscht

<b>Inhalt:</b>	
Termine	2
Besuch aus Herne	3
Frühjahrskonzerte 2004	4
Vereinsausflug	8
Geburtstag Erich Fuchs	9
Sängerreise Burgenland	10
Wer ist „Wasserkwiwe-Sepp“?	15
Spitzname und Strafmaß	17
Spende Umbau ATSV-Halle	21
Geburtstag Sepp Kroll	22
Geburtstagsständchen u.a.	24

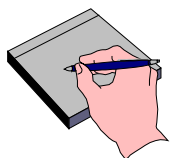
## Termine und Veranstaltungen des Männerchors (soweit bekannt)

08. bis 10.10.2004	<b>Patenverein „Herner Männerchor“ kommt nach Kirchseeon</b>
01.11.2004	<b>Allerheiligen, 11:00 Uhr Pfarrfriedhof</b>
13.11.2004	<b>Volkstrauertag, 17:00 Uhr Pfarrkirche Film „Burgenlandreise“, 19:00 Uhr Brückenwirt</b>
07.12.2004	<b>Auf Weihnachten zua, 18:30 Uhr BFW Kirchseeon</b>
11.12.2004	<b>Jahresabschlussfeier, 18:00 Uhr</b>
18.12.2004	<b>29.Weihnachtssingen, 17:00 Uhr Marktplatz Kirchseeon</b>
07.01.2005	<b>Jahreshauptversammlung, 19:30 Uhr Brückenwirt</b>
11.01.2005	<b>1.Probe im neuen Jahr, ATSV-Halle</b>
09.04.2005	<b>Tagesseminar Konzertvorbereitung, ATSV-Halle</b>
15.04.2005	<b>Generalprobe, ATSV-Halle</b>
16. und 17.04.2005	<b>Frühjahrskonzerte 2005, ATSV-Halle</b>
07.05.2005	<b>Vereinsausflug, mit fördernden Mitgliedern</b>

### **Jahreshauptversammlung am 07.01.2005 - wichtiger Termin**

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 07.01.2005 beim Brückenwirt statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt werden die Neuwahlen ein.

Die Jahreshauptversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. Hier haben alle Mitglieder - auch die fördernden Mitglieder - die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten des Männerchors zu informieren und aktiv das Vereinsgeschehen zu beeinflussen.



Deshalb, bitte den Termin 07.01.2005 vormerken und zur Jahreshauptversammlung kommen.

## Besuch unserer Freunde aus Herne vom 08. - 10.10.2004

„Freunde aus Herne - seit willkommen in Kirchseeon !!!“ In diesem Sinne werden wir Euch am 08.10.2004 (ab ca. 16:30 Uhr) im Kirchseeoner Rathaus erwarten und begrüßen. Der 1.Bürgermeister der Marktgemeinde Kirchseeon, Udo Ockel (auch förderndes Mitglied des Männerchors), wird die Herner Sänger ebenfalls willkommen heißen. Während dem kleinen Empfang hat die Perschtenstiftung geöffnet, die einen kleinen Einblick gibt über die handgeschnitzten Holzmasken, die jedes Jahr zwischen Dezember und Januar durch die Strassen der Gemeinde Kirchseeon ziehen, und in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen feiern. Anschließend geht es zu unserem Stammlokal, dem Brückenwirt, der sicherlich vielen Hernern bestens bekannt sein dürfte.

Der nächste Tag führt die ca. 33 Herner Sänger in die schöne bayerische Landeshauptstadt München. Einige Kirchseeoner Sänger werden diesen Ausflug begleiten. Das genaue Programm wird an dieser Stelle aber nicht verraten.

Der Samstag Abend steht dann ganz unter dem Motto „Freundschaftsabend mit den Herner Sängern“ zum 80.Gründungsjahr des Männerchors Markt Kirchseeon. Hierbei werden neben den beiden Männerchören noch einige Solisten, die Marktkapelle Kirchseeon und der Trachtenverein „Seetaler“ Kirchseeon mitwirken. Der Beginn der Veranstaltung ist um 19:30 Uhr und **der öffentliche Vorverkauf der ca. 100 Eintrittskarten** (mehr können leider nicht in den Verkauf für unsere fördernden Mitglieder und Freunde gehen) **beginnt in den nächsten Tagen** durch die Versicherungsagentur Martl, Siedlerstr. 30, Tel. 08091/9954 oder 3844.

Liebe Herner Sänger, lieber Patenverein, die Kirchseeoner Sänger und das Sängerbladl freuen sich auf ein paar schöne Tage und Stunden mit Euch, und wünschen schon Heute eine gute und gesunde Anreise.

## Frühjahrskonzerte 2004 (03. und 04.04.2004)

Die örtliche Presse berichtete mit folgenden Schlagzeilen: „Welch‘ Temperament in reifen Sängerknaben“ - „Männerchor singt mit Freunden“ - „Männerchor Kirchseeon zeigt sich vielseitig und geht dem Publikum mit Liebesliedern auch ans Herz“.

Wieder einmal - und darauf kann der Männerchor sehr stolz sein - waren an beiden Abenden die Besucherreihen der ATSV-Halle sehr gut gefüllt. Ein guter Einstand für unseren jungen Chorleiter Michael Riedel. Er führt die Arbeit seines Vorgängers Herbert Aschauer vorbildlich weiter und versteht es, die reifen „Sängerknaben“ zu fordern - jedoch nicht zu überfordern.



Michael Riedel

Das Programm stand dieses Jahr unter dem Motto „80 Jahre Männergesang in Kirchseeon“ und der 2.Vorsitzende Georg Eck (den Sängerbldl-Lesern als Chefredakteur besser bekannt) führte durch das Programm. Zwischen den einzelnen Stücken gab es viel Interessantes über die Historie des Chores zu erzählen. Gründung im Jahr 1924, dann Zusammenschluss mit der Arbeiterliedertafel „Harmonie“ zum Gesangsverein „Einigkeit Kirchseeon“ und seit 1974 „Männerchor Markt Kirchseeon e.V.“. Seit der Gründung gab es 5 Vereinsvorstände (Norbert Waldleitner von 1924 bis 1953, Martin Trenkler von 1953 bis 1978, Fritz Martl von 1978 bis 1987, Klaus Wortmann von 1987 bis 1991 und seit dem wieder Fritz Martl) sowie 6 Chorleiter (Peter Knerr von 1924 bis 1925, Josef Schermer sen. von 1925 bis 1969, Josef Schermer jun. von 1969 bis 1972, Toni Martl von 1972 bis 1987, Herbert Aschauer von 1987 bis 2003 und seit 2004 Michael Riedel).

Das umfangreiche Programm gestalteten, außer dem Chor, das Akkordeonensemble „Quintola“ von Monika Schelle, der Tenor Markus Lugmayr und der Bass-Bariton Klaus Reiter.

Die fünf akkordeonspielenden Damen von „Quintola“ spielten von Johann Christian Bach's „Sinfonia in B“ über Reznicek's Ouvertüre zu „Donna Diana“ bis zum „Rendezvous mit Gershwin“ aus der Feder von Renato Bui.



Dramatisch gestaltete Markus Lugmayr die Bravourarie des Max aus Weber's „Freischütz“: „Durch die Wälder durch die Auen...“, für die er anhaltenden Applaus erntete, genau so wie Klaus Reiter mit der Auftrittsarie

des Figaro aus Rossini's „Barbier von Servillia“. Dass beide Stimmen im Duett harmonisieren, war in dem Gesang der Priester „Bewahrt euch vor Weibertücken“ aus Mozart's „Zauberflöte“ zu hören.

Andreas Altherr am Klavier begleitete sowohl die Solisten als auch den Männerchor bei fast allen Stücken, er war somit der vielbeschäftigste Mann an diesem Abend.



Der Männerchor begann das Konzert mit „Harmonie“ (von E. Dieffenbacher) und „Heimat deine Sterne“ (von W. Bochmann). Es folgten „Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist“ (von R.M. Siegel), „Liebeslied“ (von J. Brahms), „Lady Greensleaves“ (irische Volksweise) und vor der Pause „Ungarischer Tanz Nr. 5“ (von J. Brahms). Nach der Pause ging es ungarisch weiter, und zwar mit „Ungarischer Tanz Nr. 6“ (von J. Brahms) und „Wenn Zigeuner Hochzeit machen..“ (von H. Blum). Nach „Memory“ (aus dem Musical Cats von A.L. Webber) und der „Ischia Tarantelle“ (von W. Klefisch) beendete der Männerchor den Konzertabend mit „Im Feuerstrom der Reben...“ (von J. Strauss).

Einen großen Sonderapplaus spendeten die Besucher als Ehrung dem ehemaligen Chorleiter Herbert Aschauer, der wie bekannt aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt nicht mehr ausführen kann.

Die Pause (am 03.04.2004) war eine gute Gelegenheit das kulturelle Engagement der Kreissparkasse Ebersberg hervorzuheben. Herr



v.l. Fritz Martl, Vorstand Richard Wagner, Michael Riedel, Marktbereichsdirektor Max Völkl

Direktor Wagner lies es sich nicht nehmen persönlich einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro dem Männerchor Markt Kirchseeon zu überbringen. Der größte Teil dieser Spende war an diesem Abend schon zu sehen bzw. zu hören, das neue Klavier.

Der Restbetrag ist zweckgebunden zu verwenden. Der 1. Vorsitzende Fritz Martl bedankte

sich sehr herzlich bei den Verantwortlichen der Kreissparkasse Ebersberg für diese großzügige Spende.

#### Anmerkung wg. Reservierungen:

Verständlicherweise werden durch die Sänger Platzreservierungen vorgenommen. Es ist jedoch abgesprochen, dass nur jede 2.Sitzreihe reserviert werden kann. D.h. dass auch später eintreffende Konzertbesucher Sitzplätze in den vorderen Reihen vorfinden.

## **Persönliche Gedanken zum neuen Chorleiter (von Herbert Aschauer)**

Vor einundeinhalb Jahren noch habe ich unseren Michael Riedel gelegentlich bei meinen Chorproben als "Herr Assistent" - wie ich ihn damals nannte - ans Klavier gebeten, damit er von dort aus die Probe unterstützt. So wollte ich ihn "ködern" und langsam an die Aufgabe heranführen, den Chor zu leiten. Auch die Vorstandschaft war sich einig, dass da ein Nachfolger als Chorleiter "aus den eigenen Reihen" heraus erwachsen könnte.

Dass es dann so schnell gehen würde, und er einspringen muss, weil ich eine Woche nach dem Frühjahrskonzert 2003 einen Schlaganfall erlitt, konnte niemand ahnen. Aus dem Stand heraus hat er die Probenarbeit übernommen, die anstehenden Auftritte mit jugendlichem Elan und der gebotenen Ruhe erfolgreich über die Bühne gebracht.

Nach nur einem Jahr Chorleitungspraxis hat er das Frühjahrskonzert 2004 souverän geleitet! Dafür verdient er - und hat er - meinen und aller Sänger Respekt und Anerkennung!

Dass es ihm ermöglicht wurde, während des diesjährigen Chorausfluges ins Burgenland mit dem Chor eine Messe im Wiener Stephansdom mitgestalten zu dürfen, wird ihn beflügeln, die begonnene Ausbildung zum staatlich anerkanntem Chorleiter über den Bayerischen Sängerbund fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen. Wir alle - alle Sänger einschließlich mir, der ich jetzt im 2.Tenor mitsinge und seit meiner Rückkehr aus dem Krankenhaus nur eine Probe versäumt habe - wünschen ihm Erfolg. Wir alle - insbesondere seine jungen Freunde, einschließlich einen seiner Chefs, die er erfreulicherweise zum Chor gebracht hat - stehen zu ihm und werden aufmerksam mitverfolgen, wie er sein handwerkliches Rüstzeug als Chorleiter vervollständigt. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Michael - zusammen mit der höchst bewährten Vorstandschaft - den Chor zu weiteren großen Erfolgen führen wird. Solange ich kann, werde ich dabei helfen.

Viel Glück, lieber Michael !

Herbert Aschauer

## Vereinsausflug 2004

Mehr Kontaktpflege mit den fördernden Mitgliedern, das war das oberste Ziel des Vereinsausflugs. Und - dies bereits als vorgezogenes Fazit - ist vollumfänglich gelungen. Bis zu kurz vor der Abfahrt haben viele der 82 Teilnehmer gerätselt "Wo geht es eigentlich hin?". Mit zwei Bussen ging es zunächst zur Asamkirche der Benedikterabtei in Rohr (Niederbayern). Dort erklärte Pater Benedikt sehr eindrucksvoll die Besonderheiten der von den Gebrüdern Asam erbauten Kirche. Die prächtige Akustik dieses Bauwerkes zeigte sich bei den zwei sakralen Gesängen des Chors.

Das nächste Ziel war das Kloster Weltenburg. Nach einem kleinen Frührschoppen ging es per Schiff durch den Donaudurchbruch bis nach Kelheim. Wohl gestärkt, das Mittagessen gab es im Weißen Brauhaus, fuhren die Busse zur Befreiungshalle. Ein imposanter Ausblick bot sich hier, hoch über der Donau und der Altmühl.



Reisegruppe vor der Befreiungshalle

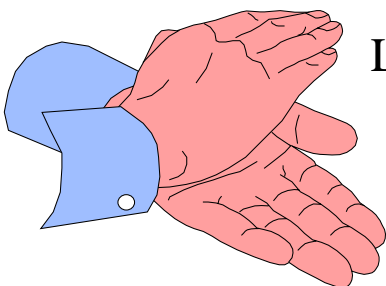
Auf der Rückreise machte die Reisegruppe in der schönen Hallertau Station, im "alten Sudhaus beim Schlossbräu" in Au. Nach Sängert, d.h. mit Musik und Gesang, fand der Vereinsausflug einen schönen und geselligen Ausklang.

Die Vorstandschaft hat schon mit den Vorbereitungen für den Vereinsausflug 2005 begonnen. Dieser wird am Samstag, den 07.05.2005 stattfinden.



## 70. Geburtstag von Erich Fuchs

Er ist in und um Kirchseeon bestens bekannt als Sänger und Programmanager. Die diversen Gast- und Kaffeehäuser schätzen ihn als regelmäßigen Besucher und Informanten. Es gibt kaum Neuigkeiten, die er nicht weiß. Richtig, hier ist von Erich Fuchs die Rede, der bei vielen Veranstaltungen gekonnt und sprachgewandt durch das Programm führt. Seit fast 50 Jahren vertritt er den Kirchseeoner Männergesang im In- und Ausland (hier bevorzugt Südtirol). Unter anderem war er mehr als 25 Jahre lang sehr erfolgreich mit dem „Kirchseeoner Fünfgesang“, aktiv. Jetzt hat Erich Fuchs einen weiteren Lebensabschnitt erreicht, denn er feierte am 02.06.2004 seinen 70. Geburtstag. Eine Sängerabordnung überbrachte ihm an diesem Tag die besten Glückwünsche und Erich revanchierte sich mit einer Nachfeier am 15.06.2004 beim Brückenwirt. Trotz des Fußball-Europameisterschaftspiels Deutschland-Holland kamen fast alle Sänger der Einladung nach und bereiteten dem Erich einen kurzweiligen und musikalischen Abend. Ein besonderes Erlebnis für die Musikanten des Männerchors war, gemeinsam mit Erich's Tochter Sylvia (die zur Zeit Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters ist) an der Konzertharfe zu musizieren.



Lieber Erich, auch das Sängerbladl wünscht dir noch alles Gute zu deinem Geburtstag und viel Glück und Gesundheit für die Zukunft, und noch viel Freude mit deinen Sängern.

## Sängerreise in das Burgenland (Reisebericht von Michael Lange)

Es ist 40 Jahre her, dass die ersten Kontakte zwischen einigen Familien aus Kirchseeon und Sankt Margarethen im Burgenland geknüpft wurden. Daraus entwickelte sich eine intensive Freundschaft in die auch im Laufe der Zeit der Männerchor eingebunden wurde. Dieses war Grund genug für den Chor wieder eine Reise ins Burgenland zu unternehmen. Es wurde eine ereignisreiche Reise. Beginnen wir mit der Abreise am Donnerstag (17.06.2004) in Kirchseeon. 33 Sänger und zwei fördernde Mitglieder, traten pünktlich um 6 Uhr bei schönem Wetter, sehr zur Freude des Vorstandes, die Reise an. Für 9 Sänger war es die erste Reise ins Burgenland. Jeder richtete es sich im Bus gemütlich ein, nahm noch ein kleines Schläfchen bis nach gut 2 Stunden die erste Pause mit einer Brotzeit anstand. Es war ja durchgesickert dass es Weiswürste geben würde, nur wie bekommt man diese warm? Sie waren warm und jeder der Sänger war angenehm überrascht. Die Getränke spendierte der Busfahrer und Senf gab es im Überfluss. Nach einem kleinen Ständchen für eine Grafinger Reisegesellschaft, die in Richtung Ungarn unterwegs war, wurde die Fahrt ohne Komplikationen bis ins Burgenland fortgesetzt. Die Begrüßung in Sankt Margarethen war herzlich. Der Begrüßungstrunk tat allen gut, nur fiel er sehr kurz aus, denn die Besichtigung des Römersteinbruchs mit der bekannten Freilichtbühne stand auf dem Programm. Die Familie Koller hatte dem Chor freien Zutritt organisiert. Es war schon beeindruckend,



wie die Kulisse für die Oper Aida, die ab Juli mit rund 400 Teilnehmern zur Aufführung kommt, auf der Freilichtbühne arrangiert war.

Im Sporthotel von Rust, die Bleibe für die nächsten 3 Nächte, erfrischten sich viele der Sänger in dem kühlen Wasser des schönen Hallenbades. Am frühen Abend stand der Dankgottesdienst in St. Margarethen



nach dem Dankgottesdienst in St. Margarethen

auf dem Programm. Der Chor präsentierte sich trotz der langen Reise in guter Form. Anschließend waren die Sänger zu einem „Heurigenabend“ der besonderen Art eingeladen. Der Gulasch oder das Gulasch, egal, ein Genuss. Es war ein sehr schöner Abend mit viel Gesang, ein wenig Tanz und viel Gaudi.

An dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank an die gastgebende Familie Koller.



im Weinkeller der Familie Koller

Für die “Neuen“ im Chor ein bleibendes Erlebnis, besonders der Weinkeller.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen vom Neusiedler See. Besichtigung von Rust, Fahrt mit dem Pustazug nach Mörbisch. Das Wetter



der Pustazug nach Mörbisch

wurde wechselhaft. Mit einem Schiff, nur für uns gechartert, ging es über den See. An der Anlegestelle holte uns ein Pferde-fuhrwerk in Richtung Illmitz ab. Der Kutscher, ein Ori-ginal der Pusta, wusste viele Anek-doten über den See,

die Burgenländer und die Ungarn zu erzählen. Die Pferde, so war der Eindruck, kannten den Weg sehr gut. Der Besuch im Rosenhof war ein gemütlicher und erholsamer Nachmittag. Hier traf man Christian, denn Ober, der lange Zeit beim Brückenwirt in Kirchseon gearbeitet hatte. Ein Zigeunertrio nervte schon ein wenig, um es diplomatisch zu umschreiben. Als der Chor dann für eine Geburtstagsgesellschaft aus Wien ein Ständchen brachte, schlichen sie sich davon. Wie es üblich ist, verabschiedete sich der Chor bei der Wirtin mit einigen Liedern, die trotz des fortgeschrittenen Nachmittags noch gut gesungen wurden.



Rosenhof in Illmitz

Der Samstag und das bei allem Respekt vor der Freundschaft zu den Familien in Sankt Margarethen, sollte der Höhepunkte der Reise werden. In der Frühe ahnte es noch niemand. Die in Wien lebende Lebenspartnerin eines fördernden Chormitgliedes wusste von den Fähigkeiten des Chores und stellte den Kontakt zur musikalischen Leitung des Stephansdoms her. Nach einem warmen Bad, denn der für die Wellness im Hotel zuständige chinesische Arzt hatte die Temperatur des Wassers deutlich erhöhen lassen, und einem reichhaltigen Frühstück machte sich der Chor mit einer charmanten Reiseleitung auf den Weg nach Wien. Sie hatte um den Auftritt herum ein angemessenes Besichtigungsprogramm arrangiert.



“Unsere“ Wienerin traf den Chor vor dem Dom und erkundigte sich nach dem Befinden der einzelnen Sänger. Sie war sichtlich nervös, würde der Chor die in ihn gesetzten Hoffnungen auch erfüllen? Es wurde spannend. Michael Riedel stimmte sich mit dem Organisten ab und dann ging es los. Kurz gesagt, die Leistung, die der Chor brachte,



stellte alle zufrieden, unsere “Wienerin“ und ihre Freunde, den Zelebrianten Domkurat Schlegel, die vielen Zuhörer im Dom, die am Ende

der Messe anhaltenden Beifall spendeten, für den Stephansdom nicht üblich. Und unseren jungen Chorleiter Michael Riedel, der nach dem letzten Ton von „die Himmel rühmen“ am liebsten vor Freude in die Luft gesprungen wäre. Der Chor aufmerksam, die Orgel gefühlvoll gespielt, die Akustik, es war ein Genuss, alles ohne eine Probe vor Ort, eine riesige Leistung vom Chor und Chorleiter. Nach diesen vielen Eindrücken von Wien und dem Auftritt im “Steffel“ war es auf der Rückfahrt ins Burgenland bemerkenswert ruhig.

Der Abend sollte noch lustig werden, aber der Chronist hat den Eindruck, so wie er gelaufen ist, war es nicht geplant. Das Abendessen wurde in der „Alten Schmiede“ eingenommen. Stimmung kam keine auf. Die Deutschen hatten bei der Fußball-EM gegen Lettland eine magere Leistung erbracht. So gingen die Sänger einzeln oder in Gruppen in Richtung Sporthotel. Was sollte auch nach solch einem ereignisreichen Tag noch besonders passieren. Ach, sagte sich fast ein jeder, nehmen wir vor dem Schlafengehen noch einen „Gute Nachschoppen“ und dann ins Bett. So war auf einmal die ganze Gesellschaft rund um den 

an der Hotelbar: Rolf Geber, Hagen Windolf und Ferdl Wirth
--

 nz „normale“



Treiben mit Musik, Gesang und Erzählen von wahren und nicht ganz wahren Geschichten aus dem Männerchor. Doch kurz vor Mitternacht stand auf einmal ein Wasserkübel auf dem Tresen. „Was soll denn das?“ fragte sich der eine oder andere, einigen aber dämmerte was jetzt folgen würde: eine Gerichtsverhandlung. Die Hintergründe dieser Aktion und der weitere Verlauf des Abends ist einen eigenen Artikel wert (siehe Seite 16).

Ein kurzer Abschiedstrunk bei den Familien in Sankt Margarethen, Wein einkaufen und mehrere Abschiedslieder, dann ging es am Sonntagvormittag ab in Richtung Heimat. Für den Fahrer kein Vergnügen, denn es regnete ohne Pause.



Abschied von der Familie Koller

So ging eine Chorreise zu Ende, die sich mit dem Auftritt im Stephansdom einreicht in Höhepunkte der Vereingeshichte, wie die Mitwirkung an dem Hochamt im Petersdom oder das Konzert in Sankt Ignatius zu Rom.

## Wie bekommt „Mann“ den Spitznamen „Wasserküwe Sepp“? (von Peter Seitz)

Wie jedes Jahr zum Frühjahrssingen, werden 14 Tage zuvor beim Gut Obermeier in Berghofen Birken geschnitten, um die ATSV-Halle mit einem zartem Grün zu schmücken. Da ja zu dieser Zeit die Birken noch nicht ausgeschlagen haben, muss man mit Wärme und genügend Wasser nachhelfen. Somit werden die Birken in der Halle aufgestellt und jede Birke bekommt einen gut gefüllten Wassereimer. Jeder der Birken kennt weiß, dass diese das Wasser fast genauso schnell trinken können wie Sänger das Bier. Und damit die Birken nicht leiden müssen, wollte sie unser Vorstand mit dem Wasser verwöhnen. Aber Achtung! Unser Sepp Berger lies sich diese Arbeit nicht abnehmen, und bestand darauf, das nur er die Birken mit seinem Wasserküwe (= Wasserkübel) gießen darf. Da unser Sepp bereits viele Jahre aktiver Sänger ist und bis jetzt jeden Spitznamen abzulehnen wusste, startete man einen neuen Versuch mit „Wasserküwe Sepp“. Da Sepp Berger ja auch der Solist für das Lied „Die Pinzgauer Wallfahrt“ seit vielen Jahren ist, passt der „Wasserküwe Sepp“ für ihn ausgezeichnet. Mehrere Versuche dem Sepp den Spitznamen aufzudrängen scheiterten kläglich, denn der Sepp wollte diesen Namen nicht akzeptieren. Als dann bei unserer Burgenlandreise am Freitag Abend ein Sänger

versuchte dem Sepp den Spitznamen erneut anzuhängen, lehnte dieser wiederum dankend ab. Doch wo kommen wir den hin, wenn wir uns jetzt schon Spitznamen aussuchen dürfen? Kurzerhand wurde unserem Sepp erklärt, dass wir so lange ungestraft



der „Wasserküwe Sepp“ verkündet seinen Spitznamen

„Wasserküwe Sepp“ zu ihm sagen dürfen, bis er auf einen Stuhl steigt,



und lauthals verkündet, dass jeder der diesen Spitznamen zu ihm sagt, sofort mit einer Maß gestraft wird. Und das geschah dann am Samstag Abend, an dem bereits mehrere Sänger schon mit dem Gedanken befasst waren, endlich mit der Augenpflege zu beginnen. Auf einmal kam die Mentalität der Sänger durch, und der Abend füllte sich mit purer Lebenslust. Und auch unser Sepp wurde mit der Anrede „Wasserkiwe Sepp“ erfolgreich dazu gebracht, dass er diesen Spitznamen schön findet



nach der „Verkündigung“

und ihn unbedingt für sich alleine haben will. Somit entschloss er sich, sofort auf einen Stuhl zu steigen und mit einem Schnellgericht die Sache perfekt zu machen. Unser Fritz Martl verlas die Anklage und somit hatte unser



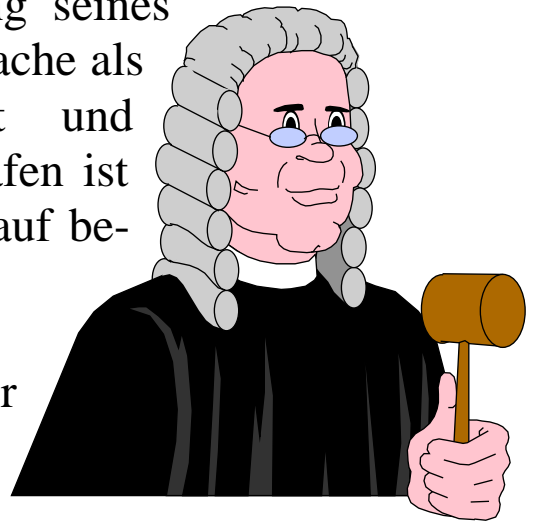
die erste „Strafmaß“

„Wasserkiwe Sepp“ den Namen und war sichtbar stolz ihn ab Mitternacht bestrafen zu dürfen. Franz Kowarz lies es sich nicht nehmen, und hat ihn sofort erfolgreich mit seinem Spitznamen angesprochen. Der

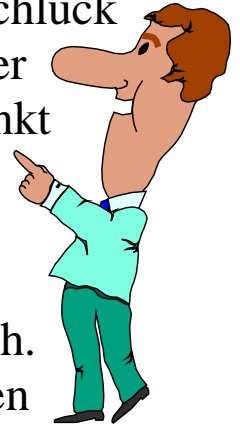
erste Strafpfiff erfolgte ohne Verzögerung und somit konnte Franz die erste Strafmaß vom „Wasserkiwe Sepp“ antrinken.

## Der Spitzname und die Strafmaß - eine kurze Beschreibung der Regeln

1. Wer sich durch Nennung oder Andeutung eines Spitznamens belästigt oder beleidigt fühlt, hat öffentlich kundzutun, dass er die Nennung seines Spitznamens künftig durch Strafe ahndet. Zu diesem Zweck hat er sich in geselliger Runde, meist im Stammlokal, auf den Tisch zu stellen, seine Geschichte zu erzählen und zu erklären, dass er fürderhin die Nennung seines Spitznamens betrifft. Hiermit gilt die Sache als allgemein und öffentlich bekannt und anerkannt. Die Berechtigung zum Strafen ist legitimiert und niemand kann sich darauf berufen, er hätte nicht davon gewußt.
2. Gestraft werden darf nur in einer Wirtschaft oder Schankstelle wie Kantine oder insoweit, als eine Wirtschaft oder Schankstelle von Standort des Strafenden aus zu sehen ist.
3. Hört der Strafende an Orten nach Ziffer 2 seinen Spitznamen - egal, ob er bewusst oder beiläufig gesagt wurde - hat er dem, der es gesagt hat durch einen lauten Pfiff, meist mit dem Zusatz „gestraft bist“, kundzutun, dass er ihn bestraft. Dem Strafenden ist es nicht erlaubt, nach Belieben zu strafen oder Ausnahmen zu machen, wenn er die Äußerung gehört hat. Wird dies bemerkt, kann er gegengestraft werden.
4. Auf den Pfiff hin, bestellt der Strafende eine Maß. In Stammwirtschaften bringt der Wirt oder die Kellnerin auf einen Pfiff hin meist unaufgefordert, oder nach der kurzen Frage „was es sein soll?“, eine Maß und stellt sie den Strafenden hin. Die Maß wird auf dem Filzl (Bieruntersetzer) des Gestraften vermerkt, weil sie ja dieser bezahlen muß.



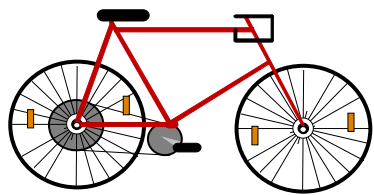
5. Der Strafende hat dem Gesträften die Maß mit der Aufforderung „trink o“, zu reichen und dieser nimmt den ersten Schluck und gibt den Krug an den Strafenden zurück. Der Strafende nimmt hierauf den zweiten Schluck, er „trinkt nach“. Damit ist die Maß entschärft und freigegeben, d.h. jeder am Tisch darf mittrinken.
6. Wer sich gegen die Regeln des Antrinkens vergeht, d.h. wer unberechtigt an- oder nachtrinkt, wird von den Berechtigten ebenso bestraft.
7. Der Gesträfte darf nun, so lange von der von ihm bezahlten Maß noch etwas im Krug ist, den Spitznamen sagen, aber nur so lange und nur er. Meist wird dies genutzt, um andere zu provozieren. Übersieht er es, dass der Krug schon leer ist und er sagt immer noch den Spitznamen, kann er erneut gestraft werden. Diese Regel führt, insbesondere wenn mehrere Strafmassen am Tisch stehen und die Lage unübersichtlich ist, oft zu weiteren Strafmassen.
8. Es ist nicht unehrenhaft, einen Strafenden durch Andeutungen, die er nicht strafen darf, zu reizen. Fairerweise wird man aber nach einiger Zeit dann so konkret werden, dass er strafen kann. Grob unehrenhaft ist es jedoch, den Spitznamen zu sagen und dann nicht zu bezahlen. So einer wird aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
9. Wird einer gestraft, obwohl er nichts gesagt hat, z.B. der Strafende hat einen Falschen gestraft, so ist dieser berechtigt gegenzustrafen.
10. Gibt es aus einem anderen Anlaß schon Freibier, darf nicht gestraft werden



(Auszug aus dem Kirchseeoner Heimatkalender mit freundlicher Genehmigung von Sepp Miethaner)

## Vatertagsausflug nach Elkofen

Inzwischen schon zur Tradition geworden ist der jährliche Vatertagsausflug der Sänger. Dieses Jahr machten sich 20 Sänger auf den Weg (per Fahrrad, zu Fuß oder Privat-Taxi) nach Elkofen bei Grafing, in die dortige Schlosswirtschaft. Auch schon traditionell griffen die Sänger zu ihren Instrumenten und machten den Vatertag zum „Musikantentag“. Das schöne Wetter war auch ein Grund für das ausdauernde „Sitzvermögen“ einiger Sänger.



Die Vatertagskasse, die regelmäßig bei den wöchentlichen Chorproben (hier großen Dank an den Kassier Horst Grundei) und durch Spenden der Sänger gefüllt wird, finanziert nicht nur den jährlichen Vatertagsausflug (zu diesem Zweck wurde sie ja seinerzeit gegründet) sondern unterstützt auch andere Chorunternehmungen (z.B. die Sängerausflüge).



## Neue Vereinsmitglieder

Seit der Sängerbladl-Ausgabe 2/2003 darf der Männerchor Markt Kirchseeon folgende neuen Vereinsmitglieder begrüßen (bis einschließlich dem Redaktionsschluss in alphabetischer Reihenfolge).

**Kreszentia Eck**, Kirchseeon

**Reiner Fries**, Ebersberg

**Reifen Grundei**, Kirchseeon

**Paul Oswald**, Alxing

**Christoph Rothbauer**, Eglharting

**Walter Schiller**, Ebersberg

**Gerhard Völkl**, Eglharting

**Marc Windolf**, Ebersberg (Sänger)



## 100-jähriges Kirchweihfest „St.Joseph“, Kirchseeon

Drei Tage lang feierten die katholischen Christen in Kirchseeon den 100. Jahrtag der Kirchweih von St.Joseph. Vom Freitag Abend (07.05.2004) bis Sonntag Mittag (09.05.2004) fanden die Festlichkeiten statt. Selbstverständlich wirkte auch der Männerchor Markt Kirchseeon bei dieser 100-Jahrfeier gerne und tatkräftig mit. Zunächst bei der musikalischen Gestaltung der Maiandacht mit Sepp Martl als Solist (am Freitag) und am nächsten Tag beim Festakt in der ATSV-Halle. Vor, zwischen und nach den zahlreichen Festrednern (u.a. Herr Brilmayer als Vertreter des Landrats und Herr Ockel als Vertreter der Marktgemeinde) war es Aufgabe des Männerchors die anwesenden Festgäste (alle vorbereiteten Sitzplätze waren belegt) ein wenig zu unterhalten. Trotz einer Reihe von Absagen (u.a. waren unsere „Kreissparkassen-Sänger“ auf einer Dienstreise) konnten die Sänger die vorbereiteten Lieder aus unserem Standard-Repertoire gut darbieten und stellten das Publikum zufrieden.



Insgesamt war es ein gelungener Festabend, an dem der Männerchor nicht fehlen hätte dürfen. Im nächsten Jahr bildet die St.Joseph-Kirche den Rahmen für das sakrale Kreissingen des Sängerkreises Wasserburg-Ebersberg. Sobald die Teilnehmer und das genaue Datum feststehen, wird die Tagespresse und auch das Sängerblatd darüber informieren. An dieser Stelle jetzt schon vielen Dank an Herrn Pfarrer Winter für die Zurverfügungstellung der Kirche.

## Spende für den Um- und Ausbau der ATSV-Halle

Wie schon mehrfach hier im Sängerbldl angekündigt, hat nun auch der Männerchor Markt Kirchseeon für dem Um- und Ausbau der ATSV-Halle gespendet, und zwar einen Betrag in Höhe von 1.250 Euro.

Fritz Martl, Björn Bangert und Michael Riedel übergaben den Scheck am 27.04.2004 dem 1.Bürgermeister Udo Ockel. Wie von der Vor-



standschaft beschlossen, ist der Erlös aus dem Weihnachtssingen 2003 und je 1 Euro für jede verkaufte Eintrittskarte beim Frühjahrskonzert 2004 nicht der Vereinskasse zugeführt, sondern - aufgerundet - der Marktgemeinde Kirchseeon für den weiteren Ausbau der ATSV-Halle zur Verfügung gestellt worden.

Viele Kirchseeoner Vereine haben schon für diesen guten und sinnvollen Zweck gespendet sowie die Marktgemeinde durch kostenlose und tatkräftige Mitarbeit ihrer Mitglieder unterstützt. Allein der Männerchor war im August an zwei Samstagen mit insgesamt 11 Helfern vor Ort und war wesentlich bei den Umbauarbeiten beteiligt.

## Geburtstagsfeier von unserem Ehrenmitglied Sepp Kroll

Am 22.08.2004 feierte unser Ehrenmitglied Sepp Kroll seinen 85.Geburtstag. Um dieses Ereignis angemessen zu feiern, lud er auch den Männerchor zur „offiziellen“ Geburtstagsfeier am Samstag, den 04.09.2004 beim Brückenwirt ein.

Gegen 18:00 Uhr trafen sich 33 Sänger in den Kellerräumen zum „Ansing“ und nachdem alle Geburtstagsgäste anwesend waren, begrüßte der Chor den Jubilar mit dem „Geburtstagslied“. Fritz Martl bedankte sich im Namen aller Sänger mit einer Wein-Auslese für die großzügige Einladung und erinnerte an die langjährige Verbundenheit zwischen dem Männerchor und der „Kroll-Familie“. Alle Familienmitglieder sind auch Mitglieder im Männerchor, Schwiegersohn



Manfred Schröter sing schon viele Jahre aktiv im 1.Tenor. Nicht zu vergessen ist, dass die Firma Kroll immer schon den Männerchor mit Drucksachen unterstützt und der legendäre Satz von Sepp Kroll „kein Problem!“, auch heute bei seiner Nachfolgerin, Tochter Christa, Gültigkeit hat. Nach dem Essen folgte der 2.Auftritt des Männerchors, wobei der Jubilar sich selbst in die Chorreihen begab und kräftig bei seinem Wunschlied „Heimat“ mitgesungen hat.

Die 3 Töchter (Gabi, Christa und Ursula) erinnerten im Rahmen einer Rückschau an die schönen und teilweise auch schwierigen Lebensabschnitte von Sepp Kroll. Sie und auch alle Gäste wünschten sich, dass der „Vati“ noch viele Jahre bei bester Gesundheit bleibt und noch sehr oft nach Gran Canaria fliegen kann.

## Geburtstagsständchen und anderes

Unsere fördernden Mitglieder können zu besonderen Anlässen (wie runde Geburtstage, Hochzeiten oder besondere Feierlichkeiten) den Männerchor “verpflichten”. Bei Bedarf bitte mit dem 1.Vorsitzenden bzw. jedem Sänger frühzeitig Kontakt aufnehmen. Sofern der Chor es einrichten kann, wird er sehr gerne die Festlichkeit gesanglich umrahmen. Mit “verpflichten” ist nicht automatisch die Zahlung einer Gage verbunden, doch über jede Art von Zuwendung ist der Männerchor dankbar.



Auch bei traurigen Ereignissen, wie Beerdigungen von fördernden Mitgliedern ist der Chor soweit möglich präsent. Leider (bzw. gottseidank) sind Todesfälle nicht planbar, sodass der Männerchor in der Regel nur mit verminderter Stärke die Beerdigungen besuchen kann. Aus diesem Grunde ist es sicherlich verständlich, dass nur bei aktiven (und ehemaligen) Sängern der Männerchor mit der Fahne und Chorgesang die “letzte Ehre” erweisen kann.



---

### Impressum

**Herausgeber:** Männerchor Markt Kirchseeon e.V.  
Das Sängerbladl erscheint 2mal jährlich

**Chefredakteur:** Georg Eck, 85614 Kirchseeon, Talweg 17,  
Tel. 08091/9896

**Redakteure:** in dieser Ausgabe: Herbert Aschauer, Michael Lange,  
Peter Seitz

**Redaktionsschluss:** 08.09.2004

**Internet:** [www.maennerchor-kirchseeon.de](http://www.maennerchor-kirchseeon.de)